



Wort halten, Genossinnen und Genossen!

Manche sagen schon: „Die SPD ist die einzige Partei, die sich am Nasenring durch die Arena ziehen lässt und sich dabei über das ‚Tolle Piercing‘ freut“.

Wir lehnen eine Große Koalition auf Bundesebene weiterhin entschieden ab.

Die Sondierungsgespräche mit CDU & CSU haben gezeigt: Wir Sozialdemokraten sollen einmal mehr zum bequemen Mehrheitsbeschaffer für eine mut- und ideenlose Merkel-Regierung werden. Das (Wahl-)Ergebnis nach einer möglichen neuen Großen Koalition kann man sich wahrscheinlich schon an zwei Händen ausrechnen: Ein weiterer SPD-Absturz bei den Wahlen 2021. Die langfristige Perspektive unserer Partei wird billig für eine kurzfristige Regierungsbeteiligung verscherbelt.

Wir appellieren daher an euch: Lehnt die Große Koalition an! Es gibt genug gute Gründe:

- Wir verlieren weiter an Glaubwürdigkeit. Mal Hü, mal Hott; heute hier, morgen dort: Ihre SPD!
 - Von „Wir haben verstanden und stehen für eine weitere große Koalition nicht zur Verfügung“ am Wahlabend über den gleichlautenden einstimmigen Parteivorstandsbeschluss am Tag nach dem Scheitern der Jamaika-Sondierungen und den Bundesparteitags-Beschluss „Wir werden ergebnisoffen mit der Union sondieren und uns dabei teuer verkaufen“ (kleine Anmerkung: „Sich an die Union zu verkaufen“ gehört eigentlich nicht zu den angestrebten Kernkompetenzen der Sozialdemokratie...) zur jetzigen Situation war es ein erschreckend kurzer und holpriger Weg.
- Dieses mal findet sich aber – entgegen dem Koalitionsvertrag von 2013: Mindestlohn, Rente nach 45 Beitragsjahren, Mietpreisbremse – nicht ein einziges sozialdemokratisches Kernthema in den Sondierungsergebnissen. Keine Bürgerversicherung. Keine Steuergerechtigkeit. Keine Rentenreform.
- Stattdessen: Quasi-Internierungslager für geflüchtete Menschen. CSU-Obergrenze mit Aussetzung des Grundrechts auf Asyl. Halbherzige Investitionszusagen statt mutiges Ankämpfen gegen 110-Milliarden-Investitionsstau.
- Es bleibt dabei: Mit einer Groko wären die AfD-Rassisten Oppositionsführer im deutschen Bundestag.
- Die letzte Große Koalition zeigt: Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist mit der Union nicht machbar. Glyphosat-Überrumpelung, Versackenlassen von abgemachten Gesetzesvorhaben (Rückkehrrecht in Vollzeit), Aufweichung von SPD-Projekten (Mietpreisbremse).
- Die Erneuerung der SPD wird in der Opposition stattfinden; oder sie wird überhaupt nicht stattfinden.





Wir als SPD Mönchengladbach haben auf unserem Unterbezirksparteitag im November einstimmig beschlossen: Wir stehen für eine neue Große Koalition unter keinen Umständen zur Verfügung. Lasst uns Wort halten, Genossen! Lasst uns beweisen: Wir in Mönchengladbach können uns an unseren eigenen Standards messen lassen. Wenn wir etwas sagen, meinen wir es so. Wir lassen uns nicht am Nasenring durch die Arena ziehen.

Wir fordern daher alle Mönchengladbacher Genossinnen und Genossen in Verantwortung dazu auf, den eindeutigen Willen der Unterbezirksmitglieder umzusetzen und bei allen fraglichen Situationen – auf Parteitag, in Fraktions- und Gremiensitzungen, wo auch immer! – gegen die Große Koalition zu stimmen.

Und wir ermutigen jede und jeden Einzelnen von euch: Stimmt bei dem Mitgliederentscheid gegen eine Neuaufgabe der Großen Koalition!

Wir freuen uns auf eine lebendige und ehrliche Diskussion mit euch auf der Unterbezirks-Mitgliederversammlung!

Eure

Jusos Mönchengladbach

Wir Jusos sind vielleicht noch nicht so lange in der Partei, wie einige andere. Wir wollen es aber noch ein paar Jahre bleiben und in unserer SPD Verantwortung übernehmen. Es wäre schön, wenn dann von dieser Partei noch etwas übrig wäre.

